

PodC JLL Episode 657

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 657: Herrschen oder dienen? – Teil 6 (Matthäus 5,19; Markus 10,45)

Schauen wir uns ein letztes Mal an, was Jesus über wahre Größe im Reich Gottes zu sagen hat. Jakobus und Johannes wünschen sich Macht und Jesus erklärt ihnen, dass echte Größe ein Produkt von Liebe ist. Ich folge als sein Jünger einem Meister, der aus Liebe am Kreuz für mich und den Rest der Menschheit gestorben ist... und ich kann ihm nur authentisch folgen, wenn ich bereit bin, so zu lieben, wie er geliebt hat. Und das bedeutet, dass ich nicht lebe, um bedient zu werden, sondern um zu dienen. Es bedeutet auch, dass ich bereit bin, mein eigenes Leben für das Wohl einzusetzen.

Der Große ist Diener, der Erste wird zum Sklaven. Jesus hatte das schon an anderer Stelle gesagt, da wo es um den Umgang mit Kindern und den Kleinen im Glauben ging. Hört euch gern noch mal die Episoden 401 und 402 an. Aber lasst mich eine andere Stelle kurz noch einmal betrachten (s.a. Episode 183).

Matthäus 5,19: Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.

Der Text ist aus der Bergpredigt. Jesus betont, dass Bibellehrer im Reich der Himmel selbst die kleinsten Gebote nicht auflösen dürfen. Ich bringe den Vers noch einmal, weil sich im Dienst leider oft eine Spannung auftut zwischen vermeintlicher Barmherzigkeit und den Geboten Gottes. Gerade als Seelsorger stehe ich in der Versuchung, aus „Liebe“ nicht den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen. Natürlich ist das keine Liebe, wenn ich das Wort Gottes verdrehe. Meine eigenen Gedanken sind am Ende nie hilfreicher oder liebevoller als es das Wort Gottes sein kann. Und doch besteht die Gefahr, aus falsch verstandener Barmherzigkeit heraus das ein oder andere Gebot nicht mehr ganz so ernst zu nehmen und es aufzulösen. Und an dieser Stelle lasst uns vorsichtig sein! Wer das tut, *wird der Geringste heißen im Reich der Himmel*. Im Dienst für Gott sind die Gebote Gottes nicht verhandelbar. Wir sollen sie zuerst selbst tun und sie dann

andere lehren. Nur das führt zu wahrer Größe. Und warum? Nicht, weil wir kleinkariert auf Gebote pochen, sondern weil wir den Menschen auf die bestmögliche Weise helfen und dienen wollen. Größe im Reich Gottes ist eben ein Produkt von Liebe; und manchmal ist der Besserwisser der Liebevollere!

Markus 10,45: Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Jesus gibt sein Leben *für viele*. *für*, wörtlich steht hier *anti* und diese kleine Präposition hat zwei Bedeutungen: Sie bedeutet einmal *für*, dann aber auch *so viel wie anstelle von*. So heißt es über Josef, den Stiefvater Jesu, kurz vor der Rückkehr aus Ägypten nach Israel:

Matthäus 2,22: Als er aber hörte, dass Archelaus über Judäa herrschte anstelle seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen;

Anstelle, anti. Archelaus hat den Platz seines Vaters Herodes eingenommen. Vorher war Herodes König, jetzt ist es Archelaus.

Wenn es hier heißt, dass Jesus sein Leben als Lösegeld *für – anti* viele gab, dann kommen diese beiden Bedeutungen zusammen. Sein Leben wird zum Lösegeld für uns und zwar indem er am Kreuz unser Platz einnimmt.

1Petrus 3,18: Denn es hat auch Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte, zwar getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

1Petrus 2,24: der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.

Der Gerechte leidet für die Ungerechten. Er nimmt unsere Sünden mit ans Kreuz.

Römer 5,6.8: Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren – (noch) zum (damaligen) Zeitpunkt –, für Gottlose gestorben. ... Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

Das macht Jesus so besonders. Er dient allen Menschen und zwar absolut uneingennützig zu einem Zeitpunkt, wo die noch Gottlose und Sünder sind. Er dient ihnen, indem er für sie stirbt und ihre Sünden sühnt.

1Johannes 2,2: Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.

Am Kreuz versöhnt Gott die Welt mit sich. In seinem Sohn geht der Vater einen Schritt auf die Menschheit zu. Er geht in Vorleistung und definiert damit den Auftrag an seine Nachfolger:

2Korinther 5,19.20: wie denn Gott in Christus war, und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat. 20 So sind wir nun Gesandte an Christi statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

Jesus gibt sein Leben als Lösegeld, mehr kann er nicht tun. Seine Jünger predigen, *lasst euch versöhnen mit Gott*, und jetzt liegt es an jedem Menschen, wie er mit diesem Angebot Gottes umgeht.

Aber warum heißt es dann, dass Jesus sein Lösegeld für *viele* und nicht für *alle* gab?

Markus 10,45: Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Darauf kann man drei Dinge antworten.

Erstens handelt es sich hier um einen Kontrast. Auf der einen Seite der Eine, Jesus, auf der anderen Seite die Vielen. Wie viele die Vielen sind, spielt dabei für den Kontrast keine Rolle.

Zweitens weist der Herr Jesus hier sprachlich auf Jesaja 53 hin, wo in gleicher Weise von den Vielen die Rede ist:

Jesaja 53,11: Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen.

Drittens: Das Wort *viele* ist ein Synonym für *alle*.

Römer 5,(s.a 15)18.19: Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis (kam), so auch durch eine Rechtstat für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. 19 Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen (in die Stellung von) Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen (in die Stellung von) Gerechten versetzt werden.

Hier wird dieselbe Gruppe von Menschen in Vers 18 mit *alle* und in Vers 19 mit *viele beschrieben*, weshalb dann in Matthäus 20,28 oder Markus 10,45 von einem Lösegeld für *viele* die Rede ist, während Paulus von einem Lösegeld für *alle* reden kann.

1Timotheus 2,6a: der sich selbst als Lösegeld für alle gab,

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Freue dich heute besonders darüber, dass Jesus deine Sünden am Kreuz gesühnt hat. Gib dieser Freude auf besondere Weise Ausdruck.

Das war es für heute.

Wenn du noch jung bist: Lerne Englisch! Es gibt so gute Bibel-Kommentare in dieser Sprache!

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN